

Zwei Mal haben die deutschen Konzerne und Großbanken in den letzten 100 Jahren Weltkriege zur Eroberung Europas und der Welt vorbereitet und geführt.
Zwei Mal waren es die Arbeiter und klassenbewussten Gewerkschafter sowie die Völker Europas und der Welt, die die Weltkriege beendeten.
Zwei Mal verdiente Daimler am Krieg – zwei Generationen von Daimler-Arbeitern bezahlten wie so viele andere mit ihrer Gesundheit und ihrem Leben.
Zwei Mal ging den verheerenden Kriegen eine Weltwirtschaftskrise voraus.
Die Gefahr besteht, dass das Großkapital die heutige Weltwirtschaftskrise löst, wie sie die große Krise von 1929 löste: Durch Krieg und Faschismus.
Schon wieder wird das deutsche Militär aufgerüstet, schon wieder führt es Kriege in aller Welt. Wir fürchten, dies sind Vorboten eines dritten Weltkriegs.
Mit großer Sorge sehen wir heute den Umbau des Staates, wie er aufgrund der schlimmen Erfahrungen aus der Zeit des Hitlerfaschismus nie wieder sein durfte: Den Aufbau einer verbotenen Geheimpolizei und einer Bundespolizei, die im ganzen Land eingesetzt wird. Die Herrschenden fürchten unseren Kampf gegen Ausbeutung und Krieg und stationieren tausende Bundeswehr-Reservisten in allen Landkreisen sowie kreisfreien Städten und militarisieren die zivilen Hilfsorganisationen. Die Bundeswehr macht sich in den Arbeitsämtern breit und sie macht die Schulen und Universitäten unsicher. In alter Tradition besetzt das Militär mit öffentlichen Gelöbnissen und Aufmärschen hunderte von Plätzen der Republik. Der verbotene Einsatz der Bundeswehr im Inland erinnert an den alten Schlachtruf „Gegen Demokraten helfen nur Soldaten“.
Dagegen halten wir es mit August Bebel: „Diesem System keinen Mann und keinen Groschen.“
Wir müssen noch mehr aufklären, wachrütteln und den Widerstand organisieren. Deswegen unterstützen wir die Aktionseinheit „Klassenkampf statt Wahlkampf – Gegen den Notstand der Republik“. Schließt euch an!

Wolfgang Förster
Vorsitzender der VKL
Daimler Benz Werk Wörth/GLC
20.8.2009